



Stellungnahme der Stadt Völklingen zum VEP ÖPNV Saarland

| | |
|---|-------------------|
| <i>Organisationseinheit:</i> Stadtplanung und -entwicklung | <i>Beteiligt:</i> |
|---|-------------------|

| | |
|-------------------------|-------|
| <i>Beratungsfolge</i> | Ö / N |
| Stadtrat (Entscheidung) | Ö |

Beschlussentwurf

Dem Entwurf zur Stellungnahme der Stadt Völklingen zum VEP ÖPNV Saarland wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt die Stellungnahme in das Anhörungsverfahren des Landes einfließen zu lassen.

Sachverhalt

Der finale Entwurf des VEP ÖPNV Saarland wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr vorgestellt. Das offizielle Anhörungsverfahren wurde eingeleitet. Demnach besteht für die Stadt Völklingen die Möglichkeit zur Stellungnahme bis 30. April 2021.

Die Verwaltung hat einen Entwurf zur Stellungnahme erarbeitet. Im Fokus der Stellungnahme steht die Betroffenheit der Stadt Völklingen bei den Planungen zur Reaktivierung der Rosseltal- und Bisttalbahn.

Die Eingaben der Fraktionen wurden in einer Synopse zusammengefasst und bewertet. Die Anmerkungen wurden in der Stellungnahme der Stadt Völklingen ergänzt.

Anlage/n

- Stellungnahme Völklingen zum VEP ÖPNV Saarland (öffentlich)
- 20210426_Synopse_Stellungnahmen_VEP ÖPNV Saarland (öffentlich)

Entwurf - Stellungnahme der Stadt Völklingen im Beteiligungsverfahren zum VEP ÖPNV Saarland

Stand: 26.04.2021 – ergänzt um Stellungnahmen der Fraktionen

Grundsätzlich begrüßt die Stadt Völklingen, insbesondere in ihrer Funktion als Aufgabenträger des ÖPNV für den Ortsverkehr Völklingen, jegliche Planungen zur quantitativen und qualitativen Angebotsverbesserungen im saarländischen ÖPNV. Die dringend notwendige Verkehrsverlagerung auf nachhaltige und umweltfreundliche Verkehrsmittel sowie Maßnahmen zur Verringerung von Verkehrsauswirkungen (Lärm, Luftemissionen) können nur durch ein verbessertes ÖPNV-Angebot erreicht werden. Daher befürwortet die Stadt Völklingen die Aufstellung des VEP ÖPNV Saarland und unterstützt das Land grundsätzlich in den Zielen zur strategischen Weiterentwicklung des saarländischen ÖPNV.

Die im VEP ÖPNV Saarland festgelegten Planungen und Maßnahmen haben jedoch auch weitreichende verkehrliche, wirtschaftliche und finanzielle Auswirkungen für die Stadt Völklingen. Insbesondere die definierten Maßnahmen zum Ausbau des Schienennetzes zeigen direkte und indirekte Folgenwirkungen für die Stadt Völklingen. Im Folgenden wird zu den einzelnen Potenzialen für die Neugestaltung des SPNV, durch welche die Stadt Völklingen betroffen wäre, Stellung genommen.

Weitere Haltepunkte im S-Bahnnetz – Bahnhof Luisenthal, Haltepunkt Heidstock

Die Verlegung des Bahnhofs Luisenthal wird begrüßt, da dies zu einer deutlichen funktionalen und optischen Aufwertung des Bahnhofs und somit einer Steigerung der Nutzerzahlen führen kann. Die derzeit fehlenden Parkmöglichkeiten, die nicht vorhandene Barrierefreiheit und die grundsätzlich unattraktive Gestaltung des Bahnhofsumfeldes machen eine Verlegung des Bahnhofs Luisenthal unerlässlich. Die Verlegung des Haltepunktes sollte daher schnellstmöglich umgesetzt werden.

Die Eingliederung eines neuen Haltepunktes Völklingen-Heidstock als langfristige Option ist in Anbetracht der hohen Investitionskosten verständlich. Nichtsdestotrotz bietet dieser neue Haltepunkt das Potenzial einen großen, bisher nicht an den SPNV angebotenen Siedlungsbereich zu erschließen. Daher sollten die Möglichkeiten zu baulichen und finanziellen Umsetzung weiterhin verfolgt werden.

Reaktivierung und Neubau von Schienestrecken – Rosseltalbahn, Bisttalbahn und Köllertalbahn

Grundsätzlich befürwortet die Stadt Völklingen die Idee derzeit bestehende und ungenutzte Bahntrassen zu reaktivieren und damit eine schnelle und bequeme Alternative zum motorisiertem Individualverkehr zu bieten.

Von den im VEP ÖPNV Saarland untersuchten Strecken ist die Stadt Völklingen bei der Rosseltalbahn, Bisttalbahn und der Köllertalbahn betroffen. Je nach Bahnstrecke ergeben sich unterschiedliche Vor- und Nachteile für die Stadt Völklingen. Daher folgt eine Einzelfallbetrachtung.

Reaktivierung Rosseltalbahn

Die Planungen zur Reaktivierung der Rosseltalbahn bieten für bisherige Zugpendler aus den Stadtteilen Geislautern, Fenne und Fürstenhausen eine schnellere und umsteigefreie Verbindung. Dies kann zu Standortvorteilen bei der Wohnortwahl oder auch Gewerbeansiedlungen führen. Weiterhin können durch diese attraktive Verbindung auch Neukunden gewonnen werden: bisherige Pendler aus dem Rosseltal nutzen die Bahn statt

des Autos. Dies würde zu einer Verkehrsentslastung im Ortsteil Geislautern führen und somit zu verringerten Luft- und Lärmbelastungen für die Anwohner. Durch das verbesserte Mobilitätsangebot könnten Zweitautos eingespart werden. Die Rosseltalbahn bietet aufgrund der Möglichkeit zur umweltfreundlichen Anreise Potenziale zur Stärkung des Tourismus im Warndt.

Neben diesen positiven Effekten hätte eine Reaktivierung auch weitreichende negative Folgen. Das heutige Liniennetz und der Fahrplan der Völklinger Verkehrsbetriebe müsste weitreichend umstrukturiert und ergänzt werden. Es müssten neue Zubringerverkehr entsprechend dem Bahntakt und Haltepunkte zur Feinverteilung in die Wohngebiete installiert werden. Die Einnahmenaufteilung im saarVV und somit die Anteile der Einnahmen der VVB würden massiv geändert werden. Dies bedeutet höhere Kosten bei weniger Einnahmen der VVB durch die Reaktivierung der Rosseltalbahn. Zur Aufrechterhaltung des Busangebots müssten daher frühzeitig Gespräche zwischen dem kommunalen und Aufgabenträger und dem Land geführt werden. Mit der Reaktivierung der Rosseltalbahn wird für die Stadtteile Geislautern, Fürstenhausen und Fenne das Mobilitätsangebot Richtung Saarbrücken weiterhin erhöht. Dies befolgt ein Abhängen der Stadtteile von der Völklinger Innenstadt und eine weitere Verlagerung der Kaufkraft nach Saarbrücken. Dies ist im Hinblick auf die Bemühungen zur Reaktivierung und Attraktivitätssteigerung der Innenstadt ausdrücklich nicht im Interesse der Stadt Völklingen. Durch die fehlende Anbindung an die Innenstadt besteht weiterhin die Verkehrsbelastungen durch den Binnenverkehr. Denkbar ist eine weitere Verkehrsbelastung der Anwohner durch den Bahnlärm. Durch die Reaktivierung der Rosseltalbahn entfällt diese Fläche ersatzlos für eine mögliche Ortsumgehung.

Die angedachten Haltepunkte sollten in Abstimmung mit der Stadt Völklingen, den Völklinger Verkehrsbetrieben, den Anwohnern und Bahnnutzern festgelegt werden, um die maximale Erreichbarkeit und Nutzbarkeit der Rosseltalbahn und Bisttalbahn zu gewährleisten. Im Rahmen dessen sollte auch über weitere Haltepunkt diskutiert werden. Aus Sicht der Stadt Völklingen ist ein weiterer Haltepunkt der Rosseltalbahn im Bereich „Unteres Wehrden“ vorteilhaft, um eine möglichst nahe Anbindung an die Innenstadt zu gewährleisten. Für die Bisttalbahn könnte ein weiterer Haltepunkt im Bereich Gewerbegebiet Wehrden angelegt werden. Diese sollte jedoch in Abstimmung mit dem straßengebundenen ÖPNV erfolgen, da aktuell Planungen zur Erschließung des Gewerbegebiets durch die VVB durchgeführt werden.

Reaktivierung Bisttalbahn

Der VEP ÖPNV Saarland berücksichtigt eine Reaktivierung der Bisttalbahn in Verbindung mit der Rosseltalbahn. Daher ergeben sich hier viele vergleichbare Vor- und Nachteile.

Das Angebotskonzept soll auf einer Stadtbahn-Verbindung über die linke Saarstrecke und Fürstenhausen nach Überherrn basieren. Somit ist auch in diesem Fall keine Anbindung des Bahnhof Völklingens und des Innenstadtbereichs vorgesehen. Es wird weitere, für Völklingen wichtige Kaufkraft aus dem Bisttal direkt nach Saarbrücken verlagert.

Für den ÖPNV der Stadt Völklingen ergeben sich ebenfalls ähnliche Probleme wie bereits bei der Rosseltalbahn. Der VEP fordert ein abgestimmtes Busangebot in Wehrden für Umsteiger in Richtung Innenstadt. Es muss weiterhin eine Busanbindung in die Innenstadt bestehen, sowie zusätzliche Zubringerverkehre zu den Haltepunkten der Bisttalbahn und von dort zur Verteilung in die Wohngebiete eingerichtet werden. Es ergeben sich ebenfalls höhere Kosten.

Nicht-Reaktivierung Köllertalbahn

Die Untersuchungen zum VEP ÖPNV Saarland haben für die Köllertalbahn einen Nutzen-Kosten-Faktor deutlich unter 1,0 ergeben. Die hohen Betriebskosten bei einem vergleichsweise geringen Fahrgastpotenzial führen aus Sicht der Untersuchung zu keinem volkswirtschaftlichen Nutzen.

Die Köllertalbahn bietet jedoch für die Stadt Völklingen die einzige Möglichkeit zur Verkehrsentslastung entlang der L136 (Heinestraße, Hohenzollernstraße). Eine Reaktivierung der Köllertalbahn mit Umstiegsmöglichkeiten am Bahnhof Völklingen würde für die Pendler und Schüler aus dem Köllertal eine umweltfreundliche Alternative bieten und insbesondere zu frühmorgendlichen und nachmittäglichen Stoßzeiten eine Lärm- und Luftverbesserung für die Anwohner sowie eine Erhöhung der Verkehrssicherheit bedeuten.

Aus Sicht der Stadt Völklingen sind diese nicht direkt messbaren Verbesserungen der volkswirtschaftlichen Betrachtung gegenüberzustellen und wiegen ebendiese auf.

Weiterhin könnte eine Reaktivierung der Köllertalbahn zur Stärkung der Wirtschaftskraft und des Tourismus in Püttlingen und Völklingen führen. Eine Reaktivierung der Köllertalbahn und die Mögliche Anbindung der Bisttalbahn an den Bahnhof Völklingen würden für ebendiesen eine Wiederbelebung bedeuten. Wichtige touristische Ziele (UNESCO-Weltkulturerbe) und Freizeiteinrichtungen (Freibäder Völklingen/ Überherren) wären mit dem ÖPNV zu erreichen.

Die Reaktivierung der Köllertalbahn und der Bisttalbahn mit Anbindung an den Bahnhof Völklingen könnten einen Entwicklungsschub für das gesamte Köllerbach- und Bisttal sowie für die Stadt Völklingen bedeuten: ein Gewinn an Mobilität für alle Altersgruppen, neue wirtschaftliche und gastronomische Erschließungspotenziale und neue Angebote zur Freizeitgestaltung, insbesondere zu Rad- und Wanderwege in Verbindung mit den Bahnen geschaffen werden.

Daher bitten wir das zuständige Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr ausdrücklich die Möglichkeiten einer Anbindung des Bahnhof Völklingen im Rahmen der Machbarkeitsstudien zur Reaktivierung der Rosseltalbahn und der Bisttalbahn erneut zu prüfen. Weiterhin sollten auch nochmals die Möglichkeiten zur Reaktivierung der Köllertalbahn, eventuell in Verbindung mit der Bisttalbahn am Bahnhof Völklingen, geprüft werden. Alle genannten Vor- und Nachteile sollten in den konkreten Planungen zur Umsetzung der Reaktivierungen berücksichtigt und gegeneinander abgewogen werden. Die Stadt Völklingen sollte frühzeitig in den Umsetzungsprozess eingebunden werden.

Handlungsfeld Tarif und Vertrieb

Die Einführung der Tarifreform ist aus Sicht der Stadt Völklingen ein grundlegendes und unerlässliches Instrument im Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung des ÖPNV im Saarland. Die definierten Zielsetzungen und die daraus abgeleiteten Strategien werden inhaltlich durch die Stadt Völklingen vollständig unterstützt. Die beabsichtigte Kostenübernahme zur Tarifreform durch das Land wird durch die Stadt Völklingen begrüßt. Im Gegenzug wird die Stadt Völklingen als ÖPNV-Aufgabenträger und Anteilseigner eines kommunalen Verkehrsunternehmens der Aufgabe als Multiplikator der Tarifreform nachkommen.

Um den Effekt der Tarifreform messen zu können und ggf. weitere attraktive und günstige Ticketangebote zu schaffen, sollte die Tarifreform in den nächsten Jahren umfassend evaluiert und fortgeschrieben werden. Hierbei sollte auch eine finanziell machbare Beteiligung weiterer Aufgabenträger diskutiert werden, um weitere Ideen umsetzen zu können.

Handlungsfeld Tourismus

Mit dem UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte befindet sich ein überregional bedeutsames touristisches Reiseziel in der Stadt Völklingen. Es ist festzuhalten, dass dieses nicht in der Liste der untersuchten ÖPNV-Anbindung von Sehenswürdigkeiten wiederzufinden ist. Trotz der guten ÖPNV-Erreichbarkeit des Weltkulturerbes Völklinger Hütte sollte dies zur Vollständigkeit und korrekten Darstellung der Analyse im Handlungsfeld Tourismus aufgenommen werden.

Weitere Handlungsfelder

Die Maßnahmen der übrigen Handlungsfelder, bei welchen die Stadt Völklingen als Kommune und Aufgabenträger direkt oder indirekt als Akteur angesprochen wird, werden im Rahmen unserer finanziellen und personellen Möglichkeiten unterstützt. Die tatsächlichen Handlungsmöglichkeiten sind im Einzelfall zu prüfen.

Synopse über die Stellungnahmen zum VEP ÖPNV Saarland – Fraktionen, Ortsräte

Stand: 26.04.2021

| Nr. | Fraktion/Ortsrat | Vorgebrachte Stellungnahme | Fachliche Beurteilung | Weiteres Vorgehen |
|-----|--------------------------|---|--|------------------------|
| 1 | WIR BÜRGER Völklingen | Es ist richtig, dass die Rosseltalbahn den Innenstadtbereich unserer Stadt nicht durchfahren wird. Wichtig ist zunächst der Umweltgedanke und die Entlastung des Verkehrs in den Ortsdurchfahrtstrassen in Geislautern, Wehrden, Fürstenhausen, Fenne usw. Auch wird mit Sicherheit die Überbelastung der A620 in den Hauptverkehrszeiten durch den Schienenverkehr eine Verbesserung erfahren. | Bereits berücksichtigt | - |
| | | Es sollte unbedingt bei der Rosseltalbahn auch im Bereich unteres Wehrden ein Haltepunkt vorgesehen werden. | Ein weiterer Haltepunkt im Bereich Unteres Wehrden wäre mit großen baulichen Maßnahmen verbunden, daher ist eine Umsetzung unwahrscheinlich. Eine Alternative wäre ein abgestimmter Zubringerverkehr zum Bahnhof Geislautern durch den ÖPNV, da dieser ohnehin erforderlich wäre. Im Interesse der Stadt Völklingen liegt jedoch die maximale Erreichbarkeit und Nutzbarkeit der Rosseltalbahn für die Bevölkerung. Ein zusätzlicher Haltepunkt würde dies fördern, daher wird dieser Vorschlag an das MWAEV weitergegeben. | Wird ergänzt |
| | | Die Bemerkung „durch die Reaktivierung der Rosseltalbahn entfällt ersatzlos die Fläche für eine Ortsumgehung“ sollte aus dem Text entfernt werden. | Der VEP Völklingen empfiehlt in der Maßnahme K29 (S. 91) eine Ortsumgehung Geislautern. Eine ortsnahe Umgehung könnte auf der Trasse der stillgelegten Rosseltalbahn geführt werden. Diese Variante wird als baulich weniger aufwändig und mit weniger ökologischen Folgen bewertet. Die verkehrliche Wirkung wird als sehr positiv bewertet. Es wird empfohlen beide Varianten im Rahmen einer Machbarkeitsstudie näher zu untersuchen und dabei die Überlegungen zur Reaktivierung der Rosseltalbahn mit abzuwägen. | Keine Berücksichtigung |

| | | | | |
|----------|-------------------------|---|--|--|
| | | | <p>Die Machbarkeitsstudie, und die damit verbundene Abwägung der Flächennutzung als Ortsumgehung gegenüber einer Schienenreaktivierung, wurde bisher nicht durchgeführt. Daher muss die Option der Trassennutzung für eine ortsnahe Umgehung weiterhin durch die Stadt Völklingen vertreten werden.</p> <p>Die Maßnahme K29 des VEP Völklingen hat dem Beschluss des VEP VK durch den Stadtrat weiterhin Gültigkeit.</p> | |
| | | Des Weiteren sollte man sich für einen Haltepunkt am Gewerbegebiet in Wehrden einsetzen. Dieses Gewerbegebiet sollte zukünftig über öffentliche Buslinien angebunden werden. | <p>Ein weiter Haltepunkt des SPNV im Gewerbegebiet Wehrden wird bei Reaktivierung der Bisttalbahn grundsätzlich als zweckmäßig beurteilt. Eine Erschließung durch den ÖPNV liegt in der Verantwortung des Aufgabenträgers Stadt Völklingen. Dieses Vorhaben befindet sich gerade in der Umsetzung. Ein SPNV-Haltepunkt wird dann nachteilig für ÖPNV-Erschließung (Verlust von Fahrgästen).</p> | Wird ergänzt mit dem Hinweis, dass eine enge Abstimmung mit dem Aufgabenträger des ÖPNV stattfinden muss |
| | | Ob die Gegebenheiten in Luisenthal den Bau eines Bahnhofes zulassen, muss noch abschließend geklärt werden. Zumindest sollte der derzeitige Haltepunkt aber versetzt werden. | Bereits berücksichtigt | - |
| 2 | CDU Fraktion Völklingen | <p>Wichtig ist eine gute Anbindung der Innenstadt mit dem Weltkulturerbe aus den verschiedenen Richtungen. Die Innenstadt darf nicht von der linken Saarseite abgeschnitten werden.</p> <p>Die Bisttalbahn muss an die Innenstadt angebunden werden. Es muss das Ziel sein, eine Verbindung des Bahnverkehrs von der linken auf die rechte Saarseite herzustellen</p> | Bereits berücksichtigt | - |
| | | Die Verlegung des Haltepunktes Luisenthal ist eine alte Forderung seit Erstellung des Stadtteilentwicklungskonzeptes von 2007. Die Maßnahme sollte schnellstmöglich umgesetzt werden. | Bereits berücksichtigt | Schnellstmögliche Umsetzung wird ergänzt |

| | | | |
|--|--|--|---|
| | <p>Da die Stadt Püttlingen größere Neubaugebiete plant, ist eine Entlastung des Pkw-Verkehrs in der Heine-, Püttlinger-, Stadion- und Hohenzollernstraße dringend erforderlich. Die Aktivierung der Köllertalbahn ist durch das Ministerium leider nicht vorgesehen. Hier muss mit allen Kräften versucht werden, eine Entlastung der Völklinger Innenstadt herbeizuführen. Die Köllertalbahn wäre für die Stadt Völklingen eine große Entlastung.</p> | Bereits berücksichtigt | - |
| | <p>Die neu geplanten Haltepunkte für die Reaktivierung der neuen Bahntrassen wurden auf dem Reißbrett ausgewählt. Hier muss gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern daran gearbeitet werden, dass die Haltepunkte und Anbindungen im Sinne der Anwohner und Nutzer der neuen Bahnstrecken ausgesucht und gestaltet werden.</p> | | Wird ergänzt |
| | <p>Da sich die Umsetzung des VEP wahrscheinlich negativ auf die Völklinger Verkehrsbetriebe auswirken wird, muss von der Landesregierung ein Ausgleich geschaffen werden. Die VVB muss dann neue und kürzere Strecken fahren und attraktive Strecken evtl. einstellen.</p> | Bereits berücksichtigt | - |
| | <p>Bei dem Tarif gibt es bessere Angebote, allerdings nicht für Einzelfahrten. Auch hier muss nachgebessert werden, damit in Zukunft Verbesserungen umgesetzt werden können. Eine Reduzierung der Preise für Einzelfahrscheine ist auch immer eine Chance mehr Fahrgäste für den ÖPNV zu gewinnen.</p> | <p>Die verbesserten Tarifangebote, insbesondere die umfassenden Faltrate-Angebote, sind bereits ein essentieller Schritt zur Steigerung der Attraktivität des ÖPNV. Durch die Flatrate-Angebote können Gelegenheitsnutzer des ÖPNV für eine dauerhafte Nutzung gewonnen werden. In einigen Bereichen der Ticketangebote (Einzelfahrscheine und Wochenkarten) wurden keine oder nur sehr geringe Preisanpassungen vorgenommen. Somit ist es für absolute Neukunden (bei kurzen Strecken) zunächst schwer den Einstieg als dauerhaften ÖPNV-Nutzer zu finden. Für eine „Testphase“, d.h. eine zeitweilige ÖPNV-Nutzung ohne den Abschluss eines dauerhaften Abo-Vertrags, bestehen tatsächlich keine attraktiven Ticketangebote.</p> | Anmerkung zur Fortschreibung der Tarifreform wird ergänzt |

| | | | | |
|--|--|--|---|------------------------|
| | | | <p>Um die Tarifreform schnell umsetzen zu können, hat das Land die Kostenübernahme zugesichert. Somit obliegt die Entscheidung, welche Ticketarten reformiert und finanziert werden beim MWA EV. Weitere Forderungen durch die Aufgabenträger erfordern eine finanzielle Beteiligung ebendieser. Diese kann die Stadt Völklingen zurzeit nicht entgegenbringen.</p> <p>Im weiteren Verlauf zur Diskussion und in der Evaluierung der Tarifreform wird die Stadt Völklingen den konkreten Vorschlag einer Preisreduzierung für niedrige Preisstufen/ ein Ticketangebot für Neueinsteiger als weitere Idee einbringen.</p> <p>In der allgemein gehaltenen Stellungnahme zum Handlungsfeld Tarif und Vertrieb sollte diese konkrete Forderung vermieden werden, solange die Stadt Völklingen sich als Aufgabenträger nicht finanziell beteiligen kann. Stattdessen sollte eine Weiterentwicklung/ Fortschreibung der Tarifreform gefordert werden, bei welcher weitere Ideen der Aufgabenträger und eine finanziell machbare Beteiligung der Aufgabenträger diskutiert werden.</p> | |
| | | <p>Da Völklingen sehr schlecht bei Befragungen unter den Radfahrern abschneidet, können hier vielleicht auch kleinere Maßnahmen große Erfolge bringen.</p> <p>Das Reinigen der vorhandenen Radwege muss in Zusammenarbeit mit dem Wasserschiffahrtsamt verbessert werden.</p> <p>Entlang beider Saarseiten hat die Vermüllung stark zugenommen, hier muss eine regelmäßige Reinigung und das Aufstellen von Müllgefäßen vorgebracht werden.</p> <p>Zusätzliche sichere Querungen von Straßen müssen für Fußgänger und Radfahrer umgesetzt werden, z.B. Im Alten Brühl.</p> | <p>Eine Verbesserung des Radverkehrs ist kein Bestandteil des VEP ÖPNV Saarland. Die Vorschläge werden, soweit diese nicht in der alleinigen Aufgabenverantwortung der Stadt Völklingen liegen, in der Zusammenarbeit mit dem MWEAV zum Thema Radverkehr (z.B. AG Alltagsradverkehr) eingebracht.</p> | Keine Berücksichtigung |

| | | | |
|--|---|--|--|
| | <p>Fahrradschutzstreifen müssen, wann immer möglich, auf den Fahrbahnen angebracht werden.</p> <p>Fahrradwege müssen ordentlich markiert und beschildert werden.</p> <p>Gute Radwege können auch die Anzahl der Kunden für den ÖPNV positiv beeinflussen.</p> <p>Generell müssen die Fußgänger und Radfahrer besser vor dem Fahrzeugverkehr geschützt werden.</p> | | |
|--|---|--|--|